

# EDICT

Dafs alle

## LANDES-KINDER

AUF EINHEIMISCHEN

## UNIVERSITÄTEN

STUDIEN,

WIEDRIGENFALLS IN

## Sr. KÖNIGL. MAJESTÄT

## LANDEN

Keine Beforderung hoffen sollen.

*De Dato*, Berlin, den 14 October 1749.

---

GELDERN,

Gedruckt bey denen Königlichen Preussischen Privilegirten Buchdruckern,  
H. und F. KORSTEN.



**W**IR FRIDERICH von  
Gottes Gnaden, König in  
Preußen, Marggraf zu Brandenburg, des Heil.  
Römischen Reichs Ertz-Cämmerer und Chur-  
fürst, Souverainer und Oberster Hertzog von  
Schlesien, Souverainer Printz von Oranien  
Neufchatel und Vallengin, wie auch der Graf-  
schaft Glatz, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve,  
Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben  
und Wenden, zu Mecklenburg und Crossen  
Hertzog, Burggraff zu Nürnberg, Fürst zu  
Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwe-  
rin, Ratzeburg, Ost-Friesland und Moers, Graf  
zu Hohenzollern, Ruppin, der Marck, Ravens-  
berg, Hohenstein, Tecklenburg, Schwerin,  
Lingen, Bühren, und Lehrdam, Herr zu  
Ravenstein, der Lande Rostock, Stargard, Lau-  
enburg, Bütow, Arlay und Breda. &c. &c. &c.  
Thun kund und fügen hiermit zu wissen;  
Nachdem Wir mißfällig wahrgenommen,  
dafs

dafs derer schon vorhin ergangenen Declarationen ohnerachtet, verschiedene Unserer Landes-Kinder sich auf auswärtige Univerſitäten begeben, ihr Geld daſelbſt verzehren, und gleichwohl ein mehrers nicht, als auf einheimiſchen Univerſitäten hätte geſchehen können, profitiren und erlernen; Dafs Wir daher aus Landes-Väterlicher Vorſorge bewogen, nöthig zu ſeyn erachten, Unseren höchſten Willen durch dieſes erneuerte Edict, allen Unſern getreuen Vaſallen und Unterthanen, keinen davon ausgenommen, näher zu eröffnen und kund zu thun;

Ordnen und befehlen demnach allergnädigſt, dafs von nun an und hinkünftig alle diejenige, welche ſich denen Studiis widmen, und Beförderung in Unſern Landen hoffen wollen, nicht auf auswärtige, ſondern auf einheimiſche Univerſitäten gehen, auch nicht etwa nur zum Schein ſich daſelbſt immatriculiren laſſen, ſondern würcklich ihre Studia daſelbſt abſolviren, und dafs ſolches geſchehen, mittelſt eines Teſtimonii gehörig darthun ſollen.

Allermassen ſämtlichen Profeſſoribus Unſerer Univerſitäten inſondere, hiermit aufgegeben und eingebunden wird, ein wachſames Auge darauf zu haben, dafs diejenige, die ſich


sich in der Matricul verzeichnen lassen, sich würcklich als Studiosi verhalten, denen Studiis obliegen, und sonst überall ihrer Schuldigkeit ein Gnügen thun.

Uhrkundlich unter Unserer höchst eigenhändigen Unterschrift und aufgedruckten Königl. Insiegel. Gegeben Berlin den 14<sup>ten</sup> October 1749.

Friderich.



S. v. Marschall. v. Danckelmann.

 Ennach Seine Königliche Majestät  
in Preussen, &c. Unser allergnä-

digster Herr allergnädigst befohlen  
haben, das beygehendes *Edict de dato Berlin*  
*den 14. Octobr. cum das alle Landes Kinder auf Ein-*  
*heimischen Universitäten studiren, widrigenfalls*  
*in seiner Königl. Maj. Landen keine Beförderung*  
*hoffen sollen*

in dero Hertzogthum Geldern gehörig pu-  
bliciret, und zu jedermans Wissenschaft ge-  
bracht werden solle: Als *ist* selbiger in

*der Herrlichkeit Blerjck*

fordersamst gewöhnlicher massen zu publici-  
ren, und zu affigiren. Auch übrigens, das sol-  
ches geschehen, innerhalb *secht* Tagen bey der  
Königlichen Krieges-und Domainen-Commis-  
sion zu dociren, und über die observantz des-  
selben steiff und fest zu halten. Signatum

Geldern den *1. Decembr. 1749.*

*De la Motte Heimius: Garbeinherst*